

Nach dieser kurzen Bemerkung wenden wir uns den einzelnen Stellen zu, an denen wir glauben den Text noch berichtigen zu können.

*De beneficiis* I, 14, 1: *Beneficium qui quibuslibet dat, nulli gratum est; nemo se stabularii aut cauponis hospitem iudicat nec convivam dantis epulum.* Um in dem ersten Satze, der, wie wir ihn nach den Handschriften geben, an irgend einer Stelle fehlerhaft ist, *est* behalten zu können, änderten die älteren Herausgeber einschliesslich Fickert an zwei Stellen, *qui* in *quod* und *dat* in *datur* (*quod quibuslibet datur, nulli gratum est*). Haase suchte gerade in *est* den Fehler, dessen Beseitigung ihm zu genügen schien, um das Uebrige, wie es überliefert ist, wahren zu können: *Beneficium qui quibuslibet, dat nulli gratum.* Gertz schliesslich änderte zu demselben Zweck *est* in *dat*: *Beneficium qui quibuslibet dat, nulli gratum dat.* Dass Gertz damit die Fassung des Satzes verbesserte, ist einleuchtend, doch wurden dabei die überlieferten Schriftzüge ganz ausser Acht gelassen und diese dürften ein Rest von *praestat* sein: *nulli gratum praestat.* Das Verderbnis wird vom Ausfall der Endung ausgegangen sein. Zur Abwechslung mit *dare* kehrt *praestare* häufig wieder: 2, 6, 2; 2, 10, 4; 2, 15, 3; 2, 17, 6; 2, 18, 2 und 3; 2, 24, 3 und 4; 4, 15, 4; 5, 10, 1.

II, 19, 2: *Leonem in amphitheatro spectavimus, qui unum e bestiariis agnitum, cum quondam eius fuisset magister, protexit ab inpetu bestiarum; num ergo beneficium est ferae auxiliium? minime, quia nec voluit facere nec bene faciendi animo fecit. Quo loco feram posui, tyrannum pone: et hic vitam dedit et illa, nec hic nec illa beneficium. Quia non est beneficium accipere cogi, non est beneficium debere, cui nolis. Ante des oportet mihi arbitrium mei, deinde beneficium.*

Der Satz *non est beneficium debere, cui nolis* ist keine Folgerung aus dem Satze *quia non est beneficium accipere cogi*, wie es etwa *non est officium debere, cui nolis* wäre. Auch ist *debere cui velis* kein *beneficium* im gewöhnlichen Sinne dieses Wortes und in welchem es den Titel dieser Schrift bildet; es könnte nur synonym mit *iucundum* (Cap. 18, 3) stehen. Es muss *cogi* vor *cui* ausgefallen sein, nach dessen Herstellung durch *quia* in zwei Satzgliedern die Begründung angefügt wird für den Satz *nec hic nec illa beneficium* (dedit). Demgemäss